

Inhalt: 49 Blatt

M G h

582

Abschlußbericht

des

Instituts für Kristallphysik

8 - 7/7

Elektronenbeweglichkeiten in Silberchlorid
mit Zusätzen

3

1
5. September 1941.

526 /41 ST/H

Herrn

Professor Dr. K. A. von Müller
Präsidenten der Bayrischen Akademie der Wissenschaften
München
Keplerstr. 1.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Mit Bezug auf meinen Brief vom 25. Juli d. J. möchte ich Ihnen mitteilen, daß die von mir erwähnte Verhandlung über die „Denkmäler der germanischen Frühzeit und des deutschen Mittelalters“ vor kurzem zum Abschluß gekommen ^{ist} sind. Ich habe mich meinerseits dazu um so unbedenklicher entschlossen, als ich aus Ihrem Schreiben vom 20. Juli wußte, daß die Deutsche Akademie und Sie selbst keinesfalls beabsichtigen, einer Dublette Ihre Unterstützung zu leihen. Das neue Unternehmen wird nunmehr wohl schnell in Fluß kommen.

Dem Antrag, den mir Herr von K i e n l e in Ihrem und Herrn W ü s t ' s Namen machte, für Ihr großes Sammelwerk das fränkische Zeitalter zu bearbeiten, habe ich grundsätzlich gern zugestimmt. Wenn ich infolge einiger noch uneingelöster anderer Verpflichtungen nicht unter den ersten des Rennens sein kann, so richte ich mich doch jetzt schon auf die Sache ein.

Mit kollegialer Begrüßung

in Verehrung

Heil Hitler!

Ihr ergebener

2
25. Juli 1941.

405/41ST/H. Vertraulich!

Herrn

Professor Dr. K. A. von Müller

Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

München

Keplerstr. 1

Sehr verehrter Herr Kollege!

Auf Ihre Anfrage in Sachen der „Geschichtsschreiber“ der deutschen Vorzeit“ kann ich Ihnen die Mitteilung des Herrn Kollegen H e i m - p e l durchaus bestätigen. Mit Herrn Arndt W i e g a n d t habe ich mehrere Jahre lang in großen Zwischenräumen verhandelt. Es zeigte sich daß mit ihm kaum ein Übereinkommen möglich ist, da er wohl als Buchhändler ein tüchtiger Geschäftsmann ist, aber nicht die für einen Verleger wesentlichsten Voraussetzungen besitzt. Es bestätigten sich dabei die Erfahrungen, die schon Herr B r a n d i früher mit ihm machte, wie er soeben Herrn Heimpel ausdrücklich bestätigt hat. Eine Zeitlang hoffte ich, durch eine Stelle, die auf ihn Einfluß hat, ihn bewegen zu können, den Verlag der Sammlung an einen Andern abzutreten. Er denkt aber nicht daran, dies zu tun, ist vielmehr durchaus erpicht darauf, den Verleger zu spielen.

Ich habe daher, als ein von einem anderen Verlag geplantes Unternehmen festere Gestalt annahm, vor allem durch Gewinnung eines sehr geeigneten Schriftleiters, mich bei diesem Unternehmen eingeschaltet und rechne, daß die hier seit einem Jahre laufenden Verhandlungen positiv ausgehen werden.

Geschieht das, dann dürften die Geschichtsschreiber, die ja längst auf den Hund gekommen sind und einer Erneuerung von Grund aus bedürfen, kaum mehr zum Leben zu erwecken sein. Sollten aber wider Erwarten die Verhandlungen doch noch scheitern, so würde das Reichsinstitut von neuem auf die Geschichtsschreiber zurückkommen müssen; ich habe mir dies Herrn Wiegandt gegenüber, der übrigens über meine erwähnten Verhandlungen im Bilde ist, ausdrücklich vorbehalten. In diesem Falle würde ich auch ein mit der Deutschen Akademie gemeinsames Vorgehen außerordentlich begrüßen; vielleicht daß es auf diesem Wege gelänge, den

25. Juli 1941.

hoffnungslos festgefahrenen Karren wieder loszukriegen.

Jedenfalls würde ich mit Ihnen gern in der Sache weitere Führung halten. Ich hoffe, im Laufe der nächsten Monate, am ehesten im September oder Oktober, einmal durch München zu kommen. Vielleicht haben Sie die Güte, mir mitzuteilen, wann ich Sie antreffen würde.

Meine vorstehenden Ausführungen bitte ich dringend, vertraulich zu behandeln und auch das Präsidium der Akademie nur im engsten Kreise zu verständigen.

Keppelerstr. 1

Sehr verehrter Herr Kollege!

Auf Ihre Anfrage in Sachen der "Geschichtsschreiber" der deutsche

Mit kollegialer Begrüßung

in Verehrung

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Ich habe daher, als ein von einem anderen Verlag geplantes Unternehmen festere Gestalt annahm, vor allem durch Gewinnung eines sehr geeigneten Schriftleiters, mich bei diesem Unternehmen eingeschaltet und rechne, daß die hier seit einem Jahre laufenden Verhandlungen positiv ausgehen werden.

Geschicht das, dann dürften die Geschichtsschreiber, die ja längst auf den Hund gekommen sind und einer Erneuerung von Grund aus bedürften, kaum mehr zum Leben zu erwecken sein. Sollten aber wider Erwarten die Verhandlungen doch noch scheitern, so würde das Reichsinstitut von neuem auf die Geschichtsschreiber zurückkommen müssen; ich habe mir dies Herrn Wiegandt gegenüber, der übrigens über meine erwähnten Verhandlungen im Bilde ist, ausdrücklich vorbehalten. In diesem Falle würde ich auch ein mit der Deutschen Akademie gemeinsames Vorgehen außerordentlich begrüßen; vielleicht daß es auf diesem Wege gelänge, den

Historisches Institut der Universität Leipzig
Seminare für mittlere und neuere Geschichte
Bornerianum I
Prof. Dr. H. Heimpel

Leipzig C 1, den 23. Juli 1941.
Universitätsstraße 3-5
Fernruf 21039

Hochgeehrter Herr Kollege !

Indem ich auf das gleichzeitig an Sie abgehende Ein-
schreiben verweise, beantworte ich Ihr freundliches Schreiben vom
18. Juli, das heute auf Umwegen in meine Hände kam.

Wegen des Aufsatzes will ich tun was ich kann. Die Be-
sprechung von Seppelt will ich gern übernehmen, und werde mich ge-
nau an den Raum zu halten suchen. Dies ist leichter als nachträg-
liche Kürzungen zu verschmerzen. Umso mehr danke ich Ihnen, dass
Sie sich der Besprechung Bohnenstädt so genau angenommen haben.
Ich stehe Ihnen für die Besprechung jederzeit zur Verfügung.

Nachdem ich Herrn von Müller mitgeteilt habe, dass ich
die Herausgabe der Geschichtschreiber unter den gegenwärtigen Ver-
hältnissen nicht übernehmen könne, hat er sich wohl mit einer Mit-
teilung an Sie gewandt. Ich möchte dem hinzufügen, dass ich der
Deutschen Akademie gegenüber von dem was ich bei Ihnen erfahren
habe nur soviel andeutete, als dies zur Begründung meiner Absage
erforderlich war. Inzwischen habe ich auch von Herrn Geheimrat
Brandt eine Nachricht erhalten, die Ihrer Beurteilung des Lorentz-
schen Unternehmens entspricht.

Mit bester
und Dank für die
schöne Stunde in
Herrn

H

H. Heimpel

Der Präsident
der Bayer. Akademie der
Wissenschaften

München, den 20. Juli 1941.
Neuhäuserstr. 51
Telephonruf Nr. 13679 Keplerstr. 1.

Sehr verehrter Herr Kollege,

Durch die liebenswürdige Vermittlung Herrn Professor Heimpels habe ich mir erlaubt, Ihnen vertraulich davon Mitteilung machen zu lassen, daß der Verleger Arndt Wiegandt (Alfred Lorentz), Leipzig sich wegen einer Unterstützung der "Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit" an die Deutsche Akademie gewandt hat und daß deren Präsidium an sich nicht abgeneigt war, der Sache näherzutreten. Als ihr hiesiger historischer Vertrauensmann zu Rat gezogen, habe ich natürlich zunächst geltend gemacht, daß ein solches Unternehmen nur in vollem Einvernehmen und in dauernder Fühlung mit dem Reichsinstitut durchgeführt werden könnte.

Nun höre ich von Herrn Heimpel vertraulich, daß Sie selbst für dies Unternehmen bereits eine andre Lösung vorbereiten und weit gefördert haben. Das ist gerade das Gegenteil dessen, was wir hier dem Sachbericht von Herrn Wiegandt entnommen hatten; sonst wäre es wohl überhaupt nicht zu Verhandlungen mit ihm gekommen. Ich wäre Ihnen deshalb sehr verbunden, wenn Sie mir hierüber soviel mitteilen könnten, daß ich meinerseits offiziell - wenn auch gegebenenfalls vertraulich - das Präsidium der Deutschen Akademie ins Bild setzen kann, um eine unnötige Unterstützung zu vermeiden.

In aufrichtiger Verehrung bin ich mit

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

4
H. A. Müller

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2884



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM:

UNSERE ZEICHEN: Wie/La

DEN 15.2.41.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Unter nochmaliger Bezugnahme auf unsere in der Angelegenheit der "Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit" geführten Verhandlungen und Korrespondenzen möchte ich heute bei Ihnen anfragen, welche Entscheidungen Sie nun getroffen haben. Soviel ich doch im Grunde genommen

22.II.1941.

A. L o r e n t z , Univers.- Buchhandlung,
Herrn A. W i e g a n d t ,

L e i p z i g

Sehr geehrter Herr Wiegandt !

Wegen vorübergehender Abwesenheit kann ich auf Ihr Schreiben vom 15.d.M.s erst heute antworten. Die Verhandlungen, in denen ich stehe, schweben noch immer. Doch befinden sie sich auf einem Punkte, dass sie sich baldigst - wie ich annehme, spätestens im Verlauf des März - nach der einen oder der anderen Seite entscheiden müssen. Ich werde Ihnen dann sofort Bescheid geben.

Heil Hitler !

Ihr ergebener

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2884



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM:

UNSERE ZEICHEN: Wie/La

DEN 15.2.41.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Unter nochmaliger Bezugnahme auf unsere in der Angelegenheit der "Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit" geführten Verhandlungen und Korrespondenzen möchte ich heute bei Ihnen anfragen, welche Entscheidungen Sie nun getroffen haben. Soviel ich feststellen konnte, waren wir doch im Grunde genommen derselben Ansicht und ich möchte Sie fragen, weshalb eigentlich die Zusammenarbeit bisher noch nicht möglich war.

Wäre es unter den gegebenen Verhältnissen nicht doch viel zweckmäßiger, wenn man gleiche Ziele zusammen verfolgte, um dadurch letzten Endes der Sache selbst zu nützen?

Ich wäre Ihnen für umgehende Antwort dankbar und stehe auch zu einer persönlichen Verhandlung gern zur Verfügung.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
und Heil Hitler!

Wiegand

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM:

UNSERE ZEICHEN: Wie/La

DEN 6.11.40.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Hochverehrter Herr Professor!

Nach einem Ausspruch des Herrn Geheimrat Professor Dr.Brandi wird es Jahre dauern, bis die deutschen Ausgaben der Monumenta Germaniae historica auf den neuesten Stand der Forschung gebracht worden sind. Wie Sie mir bei meinem letzten Besuch in Berlin sagten, soll sich die vom Verlag Hendel geplante Neubearbeitung der deutschen Texte bereits kurz vor der Drucklegung befinden. Es kann gar nicht möglich sein, daß diese deutschen Ausgaben mit der Gründlichkeit bearbeitet wurden, die allen beteiligten Herausgebern und mir für neue Ausgaben vorgeschwebt hat.

Ich glaube, eine Lösung des Problems kann nur durch jahrelange systematische Bearbeitung der in meinem Verlag erschienenen deutschen Ausgaben unter Aufsicht des Reichsinstituts möglich sein. Einen geeigneten Herausgeber habe ich mir gesichert.

Ich möchte Sie vor Unterzeichnung eines vielleicht lange bindenden Vertrages nochmals darauf hinweisen, daß ich nach wie vor zu einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf lange Sicht hin bereit bin.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
Heil Hitler!

Wiegand.

23. Oktober 1940. 8

An den Verlag A. Lorentz
z.H. Herrn Arndt W i e g a n d t

Leipzig C.1
Kurprinzstr.10

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Zu unserem fernmündlichen Gespräch vom vorgestrigen Tage möchte ich es jetzt doch für zweckmäßiger halten, daß wir erst die endgültige Klärung der noch unentschiedenen Frage, die ich Ihnen andeutete, abwarten, ehe wir uns darüber unterhalten. Lange kann das sowieso nicht dauern. Ich werde Ihnen dann sofort Bescheid geben.

Für die Richtigkeit:

Heil Hitler!
Ihr ergebener
gez. E. Stengel.

Herrn Professor!

31. Juli 1940. 8
Die Mitteilung von ...
... Anmeldung an jedem Tage für Sie freimachen, am
schlechtesten würde es mir am nächsten Mittwoch passen.

An die Universitätsbuchhandlung A. Lorentz
Herrn A. W i e g a n d t

Leipzig
Kurprinzstr.10

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Für Ihren Brief vom 29. d. Mts. danke ich Ihnen verbindlichst. Ich nehme an, daß wir in der von Ihnen gewünschten Richtung uns werden einnigen können und bitte Sie, Ihren Besuch sobald wie möglich zu verwirklichen. Ich werde aller Wahrscheinlichkeit nach vom Ende nächster Woche ab bis in den September verreist sein. Es würde auch Ihnen wohl nicht angenehm sein, wenn wir die kaum wieder angeschnittene Angelegenheit wieder auf lange hinaus vertagen müßten. Ich kann mich bei

23. Oktober 1940.

Leipzig C. 1.
Kruppstr. 10

An den Verlag A. Lorentz
e. H. Herrn Ernst W i e g a n d t

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Zu unserem fernmündlichen Gespräch vom vorgestrigen Tage möchte ich es jetzt doch für zweckmäßiger halten, das wir erst die endgültige Klärung der noch unentschiedenen Frage, die ich Ihnen angedeutet, abwarten, ehe wir uns darüber unterhalten. Lange kann das sowieso nicht dauern. Ich werde Ihnen dann sofort Bescheid geben.

Heil Hitler!
Ihr ergebener
Gen. E. Stengel.

Für die Richtigkeit:

rechtzeitiger Anmeldung an jedem Tage für Sie freimachen, am schlechtesten würde es mir am nächsten Mittwoch passen.

Leipzig
Kruppstr. 10

An die Universitätsbuchhandlung A. Lorentz
Herrn Ernst W i e g a n d t
Ihr ergebener

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Ihr Brief vom 23. d. Mts. danke ich Ihnen verbindlichst. Ich nehme an, das wir in der von Ihnen gewünschten Richtung uns werden einig machen können und bitte Sie, Ihren Besuch sobald wie möglich zu verwirklichen. Ich werde aller Wahrscheinlichkeit nach vom Ende nächster Woche ab bis in den September vertieft sein. Es würde auch Ihnen wohl nicht unangenehm sein, wenn wir die kaum wieder angeschnittenen Angelegenheiten wieder auf lange hinaus versagen müßten. Ich kann mich bei

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM:

UNSERE ZEICHEN:

Wie/Ia

DEN 1.10.40.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Bezug nehmend auf Ihre Mitteilung vom 2. August darf ich wohl annehmen, daß Sie inzwischen zurückgekehrt sind. Ich hätte gern Gelegenheit genommen, mit Ihnen in den nächsten Tagen in der Angelegenheit zu sprechen, muß aber leider wieder dienstlich verreisen. Vielleicht können Sie mir inzwischen mitteilen, welche Pläne Sie verfolgen und evtl. Manuskripte einschicken, damit ich sie hier kalkulieren lassen kann, um Ihnen dann gleich mit positiven Angaben dienen zu können.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
und Heil Hitler!

Wingert

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM: 31.7.40.

UNSERE ZEICHEN: Z/La

DEN 2.8.40.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für Ihr freundliches Schreiben danken wir Ihnen bestens.
Leider müssen wir Ihnen mitteilen, daß Herr Wiegandt bisher nicht
zurückkehren konnte und auch im Laufe der nächsten Woche nicht
zurück erwartet werden kann. Wir fürchten deshalb, daß die
Verhandlungen doch bis zu Ihrer Rückkehr vertagt werden müssen.
Vielleicht haben Sie die Freundlichkeit, uns die Beendigung
Ihres Urlaubs kurz mitzuteilen. Mit bestem Dank im voraus und

Heil Hitler!

Alfred Lorentz

Hr. Käppler ppa. L. Choche

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM:

UNSERE ZEICHEN:

Wie/La

DEN 29.7.40.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Leider ist es mir nicht möglich, am heutigen Tage nach Berlin zu kommen, da ich in einer dringenden Angelegenheit dienstlich gebraucht wurde. Bei nächster sich bietender Gelegenheit werde ich mich wieder mit Ihnen in Verbindung setzen und mir erlauben, Sie um einen erneuten Besprechungstermin zu bitten.

Darf ich bei dieser Gelegenheit Sie ersuchen, doch einmal zu prüfen, inwieweit die Betreuung und die Herausgabe der

"Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit",

d.h. wenigstens der neuen Reihe, vom Reichsinstitut beaufsichtigt und subventioniert werden könnte. Sorgfältige Kalkulationen und auch die nun im Laufe der Zeit gesammelten praktischen Erfahrungen haben ergeben, daß eine wirklich repräsentative Publikation nur mit Zuschüssen herausgegeben werden kann. Ich denke dabei an eine ähnliche Stelle wie früher etwa die "Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft". Soviel ich in Erfahrung gebracht habe, besteht doch von allen Seiten interessierter Kreise der Wunsch, die "Geschichtschreiber" in irgendeiner Form fortzusetzen.

Wäre es Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, auf Grund Ihrer weitreichenden Verbindungen nicht möglich, eine der wirklich interessierten Stellen für die Angelegenheit zu erwärmen und die Übersetzerarbeit der Monumenta Germaniae Historica in die deutsche Sprache mit in das Arbeitsgebiet des Reichsinstituts einzubeziehen?

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Wiegandt

13. Juli 1940.

ALFRED LORENTZ LEIPZIG

BUCHHANDLUNG ANTIQUARIAT UND VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BUCHHANDLUNG FÜR UNIVERSITÄTS-
WISSEN SCHAFFEN UND SCHÖNE
LITERATUR
TELEGRAMME
RECHENKUNST
BÜCHERSTELLEN IN ALLEN WELT

POSTCHECKKONTO LEIPZIG NR. 100
POSTSPARKASSENKONTO WIEN NR. 10000
POSTCHECKKONTO ZÜRICH NR. 1000
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 1000
CHÈQUES POSTAUX BRUXELLES NR. 1000
POSTICHI LEIPZIG NR. 1000

An die

Verlagsbuchhandlung Alfred Lorentz
Herrn Arndt Wiegandt

Leipzig

Leipzi Kurprinzstr.10

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Im letzten Jahre stellten Sie mir mehrfach weitere Verhandlungen in Sachen der "Geschichtsschreiber" bzw. Ihren persönlichen Besuch in Aussicht. Ich habe seither von der Angelegenheit nichts mehr gehört, erhalte nunmehr aber ~~die~~ eine Nachricht, wonach Sie auch mit anderen wissenschaftlichen Gesellschaften oder Instituten wegen der "Geschichtsschreiber" in irgendwelchen Verhandlungen zu stehen scheinen. Hierzu möchte ich folgendes bemerken: Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae historica) ist von volks- und staatswegen mit der zusammenfassenden Pflege der mittelalterlichen Geschichtsquellen amtlich betraut. Außerdem haben die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit von jeher formal und inhaltlich in nächster Beziehung zu den Monumenta Germaniae historica gestanden, ja, sie sind aus diesen geradezu hervorgegangen. Nicht nur aus formalen rechtlichen Erwägungen, sondern auch auf Grund der allgemeinen Prinzipien, die in diesen Fragen heute gelten und von den dafür eingesetzten Stellen streng festgehalten werden, wäre es untragbar, daß Sie das von Ihnen erworbene Unternehmen der "Geschichtsschreiber" in andere Hände legen, als die des Reichsinstituts, zumal ich Ihnen mehrfach zum Ausdruck gebracht habe, daß ich durchaus bereit bin, den alten Zusammenhang mit den "Geschichtsschreibern" aufrecht zu erhalten, ja, weiter auszubauen. Ich möchte Sie bitten, zu der Angelegenheit nunmehr wirklich Stellung und die unmittelbare Fühlung mit mir aufzunehmen.

Heil Hitler!

h

14 4

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

BUCHHANDLUNG

ANTIQUARIAT

UND VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BUCHHANDLUNG FÜR UNIVERSITÄTS-
WISSENSCHAFTEN UND SCHÖNE
LITERATUR · BIBLIOTHEKSAGENT
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECHANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT



POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834
POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071

Leipzig, den 26. August 1939.
La

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für Ihr Schreiben vom 21. August danken wir Ihnen
verbindlichst. Wir hatten gehofft, daß Herr Wiegandt eher
wieder zurückkäme, leider ist er jedoch noch nicht wieder
verfügbar.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

Alfred Lorentz

ppa Rabeke ppa Zschicke

405/40

15

22.7.40

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Da es mir in dieser Woche doch schlecht paßt, möchte ich Sie bitten, mich, wenn möglich, erst Anfang nächster Woche, Montag oder Dienstag, zu besuchen. Sollte Ihnen das aber nicht möglich sein, so stehe ich allenfalls auch schon am Freitag dieser Woche zur Verfügung.

Heil Hitler!

(in der Universitätsbuchhandlung A. Lorentz,
Leipzig, Kurprinzstr. 10)

Schreibens vom 31. Juli. Leider ist Herr Wiegandt noch von Leipzig abwesend, so daß er Ihnen seinen Besuch in Berlin bisher nicht abstaten konnte.

Wir wären Ihnen für Mitteilung sehr dankbar, wann Sie Ihre längere Reise antreten werden.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

ALFRED LORENTZ

ppa. Kipph ppa. Lohcke

MITTEILUNG VON

Leipzig C1 / Kurprinzstraße 10
Fernsprecher: 21191 / 13790
Postscheckkonto: Leipzig 2834
Telegramme: Buchlorenz Leipzig



ALFRED LORENTZ

Universitäts-Buchhandlung u. Antiquariat
Bankkonto: Deutsche Bank Leipzig
Allg. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig
Stadt- u. Girobank Leipzig 1547 / Reichsbank

17
4

Ihre Mitteilung vom:

Unsere Zeichen:

Den 6. August 1939.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ihre liebevolltätige Schreiben würde mir von Leipzig nachgelesen.
Ich hatte die Absicht, Sie bestimmt im Salon zu besuchen, bin aber
leider von meiner etwas plötzlichen Abreise nicht dazu gekommen.
Es wird mir daher herzlich noch einige Zeit vergönnen, bis ich wieder in Leipzig
sein kann, um dann auch ungestört arbeiten zu können. Ich werde Ihnen jedenfalls
bald ich dazu in der Lage bin, brauchbare Vorkläge unterbreiten und
bitte Sie solange um Geduld. Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
u. Heil Hitler! Ihr ergebener
Alfred Lorenz

Schreibens vom 31. Juli. Leider ist Herr Wiegandt noch von
Leipzig abwesend, so daß er Ihnen seinen Besuch in Berlin
bisher nicht abstaten konnte.

Wir wären Ihnen für Mitteilung sehr dankbar, wann Sie
Ihre längere Reise antreten werden.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

ALFRED LORENTZ

ppa. Kippho ppa. L. Schocke

18

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

BUCHHANDLUNG

ANTIQUARIAT

UND VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BUCHHANDLUNG FÜR UNIVERSITÄTS-
WISSENSCHAFTEN UND SCHÖNE
LITERATUR · BIBLIOTHEKSAGENT
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECHANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT



POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834
POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071

Leipzig, den 1. August 1939.
La

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit bestem Dank bestätigen wir den Empfang Ihres
Schreibens vom 31. Juli. Leider ist Herr Wiegandt noch von
Leipzig abwesend, so daß er Ihnen seinen Besuch in Berlin
bisher nicht abstaten konnte.

Wir wären Ihnen für Mitteilung sehr dankbar, wann Sie
Ihre längere Reise antreten werden.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

ALFRED LORENTZ
ppa. *Kipph* ppa. *tschocke*

19

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

BUCHHANDLUNG

ANTIQUARIAT

UND VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BUCHHANDLUNG FÜR UNIVERSITÄTS-
WISSENSCHAFTEN UND SCHÖNE
LITERATUR · BIBLIOTHEKSAGENT
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECHANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT



POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834
POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071

Leipzig, den 14. Juli 1939.
Wie/La

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Für Ihr freundliches Schreiben vom 8. Juli danke ich
Ihnen vielmals. Auch ich halte eine persönliche Aussprache
über die ganze Angelegenheit für außerordentlich förderlich
und werde Sie in Berlin nach vorheriger Anmeldung in der
nächsten Woche aufsuchen.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

Ihr ergebener

W. H. Wiegandt

22 4

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM:

UNSERE ZEICHEN:
Wie.Pfr.

DEN
7. Juli 1939.

Herrn
Professor Dr. Stengel
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n - N W 7
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Von einer Reise zurück, finde ich Ihr liebenswürdiges Schreiben für das mir bezigte Interesse an „Vergangenheit“.

20
31. Juli 1939.

Herrn Arndt W i e g a n d t
in Firma: A. Lorentz

Leipzig
Kurprinzstr.10.

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir mitteilen könnten, wann ich Ihren freundlichen Besuch, den Sie für die vor-vorige Woche angekündigt hatten, zu erwarten habe, da ich in absehbarer Zeit eine längere Reise antreten muß.

Heil Hitler!
Ihr ergebener

R

22 4

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM:

UNSERE ZEICHEN:
Wie.Pfr.

DEN
7. Juli 1939.

Herrn
Professor Dr. Stengel
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n - N W 7
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Während meiner Reise zurück, finde ich Ihr liebenswürdiges Schreiben für mich sehr interessante und wertvolle Beiträge zur deutschen Geschichte.

21
8. Juli 1939.

An die Firma A. Lorentz
Herrn A. Wiegandt

Leipzig C 1.

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Im Besitze Ihres freundlichen Schreibens vom 7. d. Mts. würde ich es für zweckmäßig halten, wenn wir den ganzen Fragenkomplex bei nächster Gelegenheit persönlich erörtern würden. Ich bitte Sie, mir möglichst bald mitzuteilen, wann Sie einmal wieder in Berlin sein und mich im Reichsinstitut aufsuchen können. Ich würde mich dann verfügbar halten.

Heil Hitler!
Ihr ergebener

A. Wiegandt

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2884



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM:

UNSERE ZEICHEN:

DEN

Wie.Pfr.

7.Juli 1939.

Herrn
Professor Dr. Stengel
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n - N W 7
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Von einer Reise zurück, finde ich Ihr liebenswürdiges Schreiben vor und danke Ihnen vielmals für das mir bezigte Interesse an der Fortentwicklung der "Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit".

Ich bin in der Zwischenzeit nicht müßig gewesen und habe überall, sei es bei hohen Dienststellen der Partei, sei es in wissenschaftlichen Kreisen, lebhafteste Zustimmung zu meinen Plänen gefunden.

Es muss ein Weg gefunden werden, mittels dessen man zur Neubearbeitung der veralteten Bände und zum Abdruck der noch zeitgemässen Bände gelangt. Weiterhin sollen ja auch ganz neue Bände entstehen. Ihr liebenswürdiges Schreiben enthält nun einen Hinweis auf die materielle Unterstützung des Werkes seitens Ihres Instituts. Ich nehme auf meine frühere Anregung Bezug und bitte Sie, mir zu schreiben, ob nicht doch ein Sachbearbeiter am Reichsinstitut mit der Bearbeitung des ganzen Fragenkomplexes betraut werden könnte.

Seit Neuherausgabe des Bandes 39 "Die Chronik des Thietmar von Merseburg" von Prof. Holtzmann und des unveränderten Abdrucks von 11 Bänden sind nunmehr einige Monate verstrichen.

Es ist mir jetzt möglich, einen Überblick über den Absatz und die Rentabilität der neuen 12 Bände zu gewinnen. Es zeigt sich, dass nur Fachgelehrte und einzelne gebildete Laien für die Sammlung interessiert sind, infolgedessen ist auch der Absatz bis jetzt noch nicht befriedigend. Es würde mich daher freuen, auch Ihre Pläne in dieser Richtung zu erfahren.

Ich danke Ihnen für Ihr liebenswürdiges Interesse und verbleibe

mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Heil Hitler!

Alfred Lorentz

23 24

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG · ANTIQUARIAT · VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BIBLIOTHEKSAGENT FÜR ALLE BÜCHER
NACH ALLEN LÄNDERN SEIT 1846
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECH-ANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT
POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834



POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071
POSTSCHECKKONTO KOPENHAGEN NR. 24958
POSTSCHECKKONTO WARSCHAU NR. 194226

IHRE MITTEILUNG VOM:
27.6.39.

UNSERE ZEICHEN:
Z.Pfr.

DEN
28.Juni 1939.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

Berlin - NW 7
Charlottenstr. 41.

Hochgeehrter Herr Professor!

Hierdurch bestätigen wir dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 27.d.M.

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass Herr Wiegandt für einige Tage von Leipzig abwesend ist. Wir bitten Sie höflichst, sich bis zur Rückkehr unseres Herrn Wiegandt zu gedulden, damit Herr Wiegandt selbst zu Ihrem Brief Stellung nehmen kann.

Heil Hitler!

Alfred Lorentz
ppa Eschocke ppa Rosenberger

27. Juni 1939
NW 7, Charlottenstrasse 41

Herrn

Arndt Wiegandt,
in Firma A. Lorenz,

Leipzig

Sehr geehrter Herr Wiegandt !

Mit Bezug auf unsere letzte Unterredung möchte ich mich nach dem Stand der Angelegenheit der "Geschichtsschreiber" erkundigen. Ich bin nach wie vor bereit, das Werk in die Obhut des Reichsinstituts und der Monumenta zu nehmen, und glaube, dass sich nunmehr auch ein Weg finden liesse, um die finanziellen Grundlagen zu verstärken. Wollen Sie mir Ihre gegenwärtige Auffassung mitteilen! Ich bin in der nächsten Zeit in Berlin anwesend und stehe Ihnen mit der Bitte um vorherige Anmeldung zur Verfügung.

Heil Hitler !

Ihr ergebener

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

BUCHHANDLUNG

ANTIQUARIAT

UND VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BUCHHANDLUNG FÜR UNIVERSITÄTS-
WISSENSCHAFTEN UND SCHÖNE
LITERATUR · BIBLIOTHEKSAGENT
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECHANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT



POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834
POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071

Leipzig, 24. Febr. 1939.
Wie. Pfr.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

Berlin - NW 7
Charlottenstr. 41

Sehr verehrter Herr Professor!

Am nächsten Dienstag, dem 28. Februar, werde ich in Berlin sein und sofort nach Ankunft, also kurz nach 9h, versuchen, Sie im Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde zu sprechen und Ihnen die Neudrucke der "Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit" sowie den Band "Thietmar von Merseburg" zur Begutachtung vorzulegen.

Darf ich Sie bitten, meinen Besuch vorzumerken.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Heil Hitler!

Wiegandt

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

BUCHHANDLUNG ANTIQUARIAT UND VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BUCHHANDLUNG FÜR UNIVERSITÄTS,
WISSENSCHAFTEN UND SCHÖNE
LITERATUR · BIBLIOTHEKSAGENT
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECHANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT



POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834
POSTSPARKASSENAMT WIEN NR.105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR.284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071

Leipzig, den 14. Februar 1939.
Wie/La

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Beigeschlossen erlaube ich mir, Ihnen einen Prospekt zu übersenden, der über den augenblicklichen Stand der Sammlung ²⁶

"Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit" 22. Februar 1939.

Auskunft gibt. Auf Seite 2 finden sich nun alle diejenigen Bände angezeigt, die unverändert nachgedruckt oder, wie Band 39, völlig neu bearbeitet wurden.

Bei meinem nächsten Besuch in Berlin werde ich mir erlauben, Ihnen diese Bände persönlich vorzulegen. Leipzig C1. mich freuen, mit Ihnen darüber sprechen zu können.

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Selbstverständlich begrüßen, wenn die soeben erschienenen Bände in einer Zeitschrift, vielleicht im "Archiv", veröffentlicht werden. Verbindlichen Dank für Ihre Nachricht vom 14. d. Mts., der ich entnehme, daß die Thietmar-Ausgabe nunmehr erschienen ist. Wir werden von ihr gern eine Besprechung bringen, wenn uns ein Exemplar zugeht. Ihr Besuch wird mir willkommen sein. Allerdings verreise ich demnächst und werde erst um den 25. März wieder in Berlin sein.

ergebenst
Heil Hitler!

/Prospekt

ALFRED LORENTZ · LEIPZIG C1

BUCHHANDLUNG

ANTIQUARIAT

UND VERLAG

10 KURPRINZSTRASSE 10

BUCHHANDLUNG FÜR UNIVERSITÄTS,
WISSENSCHAFTEN UND SCHÖNE
LITERATUR · BIBLIOTHEKSAGENT
TELEGRAMME: „BUCHLORENTZ“
FERNSPRECHANSCHLÜSSE: 21191 · 28790
BANKZAHLSTELLEN IN ALLER WELT



POSTSCHECKKONTO LEIPZIG NR. 2834
POSTSPARKASSENAMT WIEN NR. 105209
POSTSCHECKAMT ZÜRICH NR. 11148
CHÈQUES POSTAUX PARIS NR. 80048
CHÈQUES POSTAUX BRÜSSEL NR. 284589
POSTSCHECKKONTO BELGRAD NR. 68071

Leipzig, den 14. Februar 1939.
Wie/La

Herrn
Professor Dr. Stengel
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

Berlin N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Beigeschlossen erlaube ich mir, Ihnen einen Prospekt
zu übersenden, der über den augenblicklichen Stand der Sammlung

"Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit"

Auskunft gibt. Auf Seite 2 finden sich nun alle diejenigen
Bände angezeigt, die unverändert nachgedruckt oder, wie Band 39,
völlig neu bearbeitet wurden.

Bei meinem nächsten Besuch in Berlin werde ich mir
erlauben, Ihnen die Bände persönlich vorzulegen und würde mich
freuen, mit Ihnen darüber sprechen zu können.

Selbstverständlich würde ich es sehr begrüßen, wenn die
soeben erschienenen Bände in einer Zeitschrift, vielleicht im
"Archiv" ausführlich besprochen werden könnten. Ich habe mich
dieserhalb bereits mit Herrn Geheimrat Brandt in Verbindung
gesetzt und werde mir erlauben, nochmals auf diese Frage zurück-
zukommen, sobald ich die Ansicht von Herrn Geheimrat Brandt
weiß.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

ergebenst

/Prospekt

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig C1

Verlagsbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer BI 7754

Ihre Mitteilung vom: 4.6.38.

Unsere Zeichen:

Wie/La

Den 7.6.38.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Hochverehrter Herr Professor!

Für Ihre liebenswürdige Karte vom 4.Juni danke ich Ihnen vielmals.

Ich hatte versucht, Sie fernmündlich von Leipzig aus in Berlin zu erreichen, was mir infolge Ihrer Abwesenheit nicht gelungen ist. Ich habe dann mit Herrn Dr.Lohmann gesprochen, der Ihnen sicher über unsere Unterhaltung berichten wird.

Ich selbst werde jetzt längere Zeit von Leipzig abwesend sein, da ich einige Kongresse besuchen muß. Ich werde mich sobald wie möglich wieder melden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und Heil Hitler!

Ihr ergebener

Arndt Wiegandt

i.V. *Th. Lange*

(Sekretärin)

in Abwesenheit des
Herrn Wiegandt

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig 6. Juni 1938.

Verlagsbuchhandlung

Kurprinzstraße 10

Telefon: 22790 und 24497

Verlagskonto: Leipzig 9210

Reichsdruckschriftensammlung 217734

Diese Mitteilung vom:

Infere Zeichen:

Wie/La

ca. 19.5.38

Sehr verehrter Herr Geheimrat !

Herrn
 Professor Dr. Steingel
 Reichsins
 Geschichtswiss
 Schriftensamml

Ihr Brief vom 13. Mai traf in dem Augenblick bei mir ein, als ich die Fahrt nach Italien antrat. So komme ich erst jetzt bei der Rückkehr dazu, ihn zu beantworten. Ich missbillige das Verhalten W.s, und bedauere lebhaft Ihren Entschluss, von der Redaktion der alten Geschichtschreiber zurückzutreten. Auch deshalb, weil ich mich nicht in der Lage fühle, auch diese Aufgabe noch zu übernehmen. Ich habe mich für die Unterhaltung eines Satzspiegels entschieden lassen. Ich warte nun ab, was W. vorhat. - Er ist niedriger als der Satzspiegel des "Archiv".

Der 20. Mai ist gewiss ein schöner Feiertag gewesen.

Mit kollegialem Gruss

Ihr ergebener

[Handwritten signature]

mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung und Heil Hitler!

Ihr ergebener

Wiegandt

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig C1

Verlagsbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer BI 7754

Ihre Mitteilung vom:

Unsere Zeichen:

Wie/La

Den 19.5.38

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr.41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Als Resultat unserer kürzlichen Unterhaltung habe ich nun für die "Geschichtsquellen" einen Satzspiegel entwerfen lassen, der - so hoffe ich - Ihren Wünschen entspricht. Er ist um drei Zeilen etwa niedriger als der Satzspiegel des "Archivs".

Als Type ist die von Ihnen gewünschte Schwabacher Schrift gewählt worden. Darf ich bitten, mich wissen zu lassen, ob Ihnen nun das Format zusagt.

Ich werde dann die Kalkulation vornehmen lassen und Ihnen im Laufe der nächsten Woche bei meinem Besuch in Berlin darüber mitteilen.

Mäker

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

Ihr ergebener

Wiegandt

31.

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig 61

Verlagssbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichschrifttumskammer B17754

Ihre Mitteilung vom:

Unsere Zeichen:

Wie/La

Den 17.5.38

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.

Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

In Fortgang meines Schreibens vom 14.Mai werde ich erst
wieder am Freitag, dem 27.Mai nach Berlin kommen.

Ich hoffe, bei dieser Gelegenheit Ihnen einen brauchbaren
Vorschlag unterbreiten zu können, so daß wir uns nicht mehr
lange über die "Geschichtsquellen" unterhalten müssen.

Darf ich Sie deshalb bitten, sich solange zu gedulden.
Wenn ich nichts Gegenteiliges von Ihnen höre, nehme ich an,
daß Ihnen dann mein Besuch wieder um die neunte Stunde
angenehm ist.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

Ihr stets ergebenster

Wiegandt

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig C1

Verlagssbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer B17754

Ihre Mitteilung vom:

Unsere Zeichen:

Wie/La

den 14.5.38.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Nach unseren Verhandlungen ist es mir klar geworden, daß sich die "Geschichtsquellen" in Format und Ausstattung von den "Geschichtschreibern" deutlich unterscheiden müssen.

Dies entspricht auch Ihren Wünschen, insofern, als wir die Möglichkeit von Illustrationen berücksichtigen sollen, die Verwendung einer moderneren Type und auch die Kalkulation eines Kartons für den Einband ins Auge fassen müssen.

Wir werden daher für den Druck der "Geschichtsquellen" eine leistungsfähige Druckerei beschäftigen müssen. Die herauskommenden Bände sollen in jeder Form das Wohlgefallen des Käufers oder des Interessenten erregen.

Da ich auch selbst auf eine schöne und saubere Drucklegung Wert lege, liegt es wohl im beiderseitigen Interesse, wenn ich mir einmal die Kalkulation von einem leistungsfähigen Hause bearbeiten lasse, das mir auch die Garantie für eine wirklich gute Ausstattung der Schriften gibt. Das Ergebnis dieser Kalkulation werde ich Ihnen mitteilen.

Ich werde selbstverständlich versuchen, die Preisgestaltung auf der von uns besprochenen Grundlage vorzunehmen. Daß der Bogen nicht teurer verkauft werden darf als mit 40 Pfennigen ist mir vollkommen klar. Ich glaube aber, daß es wohl noch viel Überlegung erfordert, um bei Berücksichtigung aller Wünsche dahin zu kommen.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

Ihr stets ergebenster

Wiegandt

34
Göttingen, den 13. Mai 1938

7. Mai 1938

ma nemdenretjU esseib rlt egroß ein re asab „isa .dadafredH thiedra
Herrn Arndt W i e g a n d t

33

Göttingen, den 13. Mai 1938

Herrn Professor Dr. S t e n g e l

B e r l i n

Lieber Herr Kollege!

Der einliegende Brief bedarf keiner weiteren Erläuterung. Ich hatte es gut mit dem jungen Herrn Wiegandt gemeint. Aber es geht offenbar nicht so weiter. Wie er sich damit abfindet, muss er selber sehen. Wenn Sie die Neigung haben, so wie es Herrn Wiegandt vorschwebte, im Laufe etwa eines oder höchstens zweier Jahre die ganze Sammlung zu vervollständigen, so würde ich es begrüßen. Oder aber Herr Wiegandt gibt den forcierten Plan, mit dem er mich den ganzen Winter hindurch gehetzt hat, auf und setzt eine langsame Erneuerung einiger wichtiger Bände und eine Ergänzung durch bisher Fehlendes an die Stelle. Natürlich geht das, und darauf wird es wohl auch hinauslaufen. Aber dann brauchter er mich nicht Monate lang zu drangsaliieren.

Mit kollegialem Gruss

Ihr

Brandt

Göttingen, den 13. Mai 1938

Herrn Arndt Wiegandt
Kürprinzenstrasse 10
Göttingen

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Ihr Brief vom 5. Mai gibt mir Gelegenheit zu einer grundsätzlichen Stellungnahme, wie sie mir schon länger vorschwebte.

Sie streben offenbar auf alle Weise dahin, die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in alter oder neuer Form in unmittelbare Verbindung mit dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichte zu bringen. Ich will Ihnen dabei nicht länger im Wege stehen.

Meine bisherige Stellungnahme ging von zwei Voraussetzungen aus.

Erstens dass Sie mit möglichster Beschleunigung, wie Sie mir oft mündlich und schriftlich zum Ausdruck gebracht haben, die Serie der Geschichtsschreiber so wie sie waren, wieder vervollständigen wollten. Wir haben dabei gemeinsam die Unterscheidung getroffen zwischen denjenigen Bänden, die im anastatischen Neudruck etwa mit neuer Eihleitung oder mit neuen Anmerkungen, und denjenigen die nevidierter Uebersetzung erscheinen sollten. In diesem Sinne habe ich ^{W. Meinh} wochenlang für Sie gearbeitet und Ihnen für die eine Hälfte der Geschichtsschreiber ein sehr bestimmtes Programm vorgelegt.

Die zweite Voraussetzung war die, dass zwar nach meinem eigenen Vorschlag auf die Dauer die Verbindung mit dem Reichsinstitut angestrebt werden müsse, dass aber Herr Professor Stengel im Augenblick der Uebernahme sowohl des Instituts wie der Zeitschrift vermutlich derartig mit

48

Göttingen, den 15. Mai 1938

Arbeit überlastet sei, dass er die Sorge für dieses Unternehmen am besten in einer neuen Serie von langer Hand vorbereite, einstweilen aber der Betreuung der bereits in Gang befindlichen Arbeiten noch überhoben bleibe. In diesem Sinne traf ich mit ihm neulich ein ganz bestimmtes Abkommen. Ein Teil dieses Abkommens war, dass die von mir begonnenen Arbeiten selbstverständlich auch von mir durchgeführt würden. Dass eine Ausgabe die lediglich auf Grund von kleinen Verbesserungen zum alten Text gedruckt wird kein völlig neues Werk ist, liegt auf der Hand, ganz zu schweigen davon, dass ich die Arbeit einschließlich des Lesers der Korrektur der ersten Bögen bisher auf Ihren Wunsch allein durchführt habe.

Da Sie mir nun schreiben, dass Sie ganz ausserordentlich betroffen darüber seien, dass der Thietmar nicht unter der Obhut des Reichsinstituts veröffentlicht werden solle, so vermag ich nicht abzusehen, welchen Wert meine Mitarbeit oder die Leitung des Unternehmens für Sie noch haben könnte.

Ich lege hiermit die Leitung der Herausgabe der Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit nieder.

Mit deutschem Gruss
Ihr ergebener



Die zweite Voraussetzung war die, dass zwar noch meinem eigenen Vorschlag auf die Dauer die Verbindung mit dem Reichsinstitut angestrebt werden müsse, dass aber Herr Professor Stengel im Augenblick der Übernahme sowohl des Instituts wie der Zeitschrift vermuthlich bereit ist

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig 61

7. Mai 1938

Verlagsbuchhandlung

Ratzeburgerstr. 10

499/38

Postfach 9210

Reichsdruckerei Leipzig 9210

Übermittlung von:

Unter 20000

Vic/Ld

Am 5.5.38.

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Herrn
Vor einigen Tagen war Herr Wiegandt hier. Seine Einstellung entsprach insofern nicht unserer beiderseitigen Abmachung, als er wünschte, den Thietmar gleich in die beim Reichsinstitut zu beginnende neue Reihe hineinzunehmen, da es sich hier um völligen Neusatz handle. Nun beschränkt sich allerdings - ich urteile nach Stichproben - R. Holtzmanns Manuskript, das Herr W. ja auch Ihnen vor einigen Tagen teilweise vorgelegt hat, nicht auf formale Retuschen, sondern bringt im Text und in den Nöten fortwährend Verbesserungen und Ergänzungen; allerlei ist da wohl auch aus der neuen Ausgabe hineingearbeitet. Es handelt sich also um einen Grenzsfall, so daß die Aufnahme in die neue Reihe an sich möglich ist. Ich habe aber Herrn W. sehr nachdrücklich darauf hingewiesen, daß nach meiner Vereinbarung mit Ihnen der Band in der alten Reihe bleiben solle und daß ich mich hieran fest gebunden hielt.

Für die beiden Aufsatzangebote danke ich Ihnen. Die Arbeit von Dold dürfte jedenfalls ins Gebiet des Deutschen Archivs fallen. Aber auch die "Aktenstücke" von Michel sind "diplomatisch" vermutlich nicht so sehr im Sinne der Urkundenlehre als der Politik. Trifft dies zu, so hätte ich auch diesen Aufsatz gern fürs Deutsche Archiv, das das ja zur Zeit nicht an Überangebot leidet. Er könnte dann wohl sofort noch im zweiten Heft gedruckt werden. An Dold habe ich gleich schreiben lassen. Was Michel antwortet, teilen Sie mir bitte mit.

Mit der Ausgabe des ersten Heftes sind Böhlaus seit Monaten im Rückstande. Offenbar ist die Druckerei durch den Druck der Savignyzeitschrift so zugedeckt gewesen, daß sie die Korrekturen liegen ließ. Ich habe mehrfach gemahnt, aber erst jetzt durch sehr deutliche Beschwerde erreicht, daß der Drucker nun zu Ende geht. In über nächster Woche kann das Heft herauskommen.

Mit kollegialer Begrüßung:

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig C1

Verlagsbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer B I 7754

Ihre Mitteilung vom:

Unser Zeichen:

Wie/La

Den 5.5.38.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Beigeschlossen übersende ich Ihnen den mir freundlichst
als Muster übergebenen Aushängebogen des "Archiv", sowie
einen danach angefertigten Musterbogen des "Thietmar".

Wie wir besprochen haben, sind darauf 36 Zeilen und Anmerkung.
Ich finde das Muster sehr hübsch ausgefallen und würde nun
in dieser Weise den Druck vorwärts treiben. Darf ich Sie
darum bitten, mir Ihr Einverständnis mitzuteilen.

Der diesem Schreiben beigefügte Probebogen des "Archives"
fehlt Herrn Dr.Lohmann in seinem Exemplar.

Am nächsten Mittwoch werde ich mich wieder früh 9 Uhr bei
Ihnen vorstellen. Ich bitte Sie, bis dahin den Ihnen
übergebenen Vertragsentwurf zu prüfen und mir dann zu sagen,
ob Ihnen die hier eingesandte Probeseite des "Thietmar"
gefällt.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und Heil Hitler!

Ihr stets ergebenster

Wiegandt

/ Anlage.

*Herrn Geheimrat Brandt hat ich darum den Thietmar
im Reichsinstitut zu veröffentlichen*

DEUTSCHES ARCHIV FÜR GESCHICHTE DES MITTELALTERS

Gerausgeber: Geheimrat KARL BRANDI, Prof. WILHELM ENGEL und Prof. WALTHER HOLTZMANN
Geschäftsstelle: Berlin NW 7, Charlottenstr. 41 · Verlag: HERMANN BÖHLAUS NACHF., Weimar

Göttingen, den 28. April 1938

Durchh. Herr Kol. Stengel nach Vereinbarung

Brandi

G 28
A. 38

Herrn Arndt W i e g a n d t

Leipzig C.l.
Kurprinzstrasse 10

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Nach meiner Rückkehr aus Rom hatte ich am letzten Samstag wieder Gelegenheit mit Herrn Professor Stengel über die Zukunft der "Geschichtsschreiber" zu sprechen. Wie ich Ihnen schon vor Jahr und Tag sagte, halte ich auf die Dauer die Verbindung mit dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichte für erwünscht weil dort immer eine Zentralstelle für mittelalterliche Forschung und damit wohl auch die beste Personalkennntnis gerade in betreff der jüngeren Gelehrten vorhanden sein wird. Herr Professor Stengel will sich auch dieser Sache mit entziehen, hat nur zunächst noch so viel organisatorische Dinge zu erledigen, dass er mich bat, die mit Ihnen schon weitgehend geförderte Ergänzung und Erneuerung des älteren Gesamtwerks in dem zwischen uns besprochenen Rahmen durchzuführen. Daneben wird er beizeiten eine neue Reihe des Gesamtunternehmens vorbereiten, die zunächst Texte bringen soll, die in der älteren Reihe fehlen, nach und nach aber auch die älteren Texte in modernen Übersetzungen und mit entsprechenden Einleitungen und Ausstattungen darbieten wird. Das Ziel würde sein, im Laufe der Jahre die ältere Serie nach und nach in die neue Reihe hinüber zu nehmen, sodass Sie noch auf lange hin in der Lage wären, die Bestände der alten Reihe als Ganzes zu verbreiten, daneben aber neuen Abonnenten den Bezug der neuen Reihe in einigermaßen gleichen Zeitabständen zu ermöglichen. Wenn ich recht verstanden habe, schwebt Herrn Professor Stengel für die neue Reihe, die nicht auf Geschichtsschreiber beschränkt bleiben soll, der Titel "Denkmäler" der deutschen Vorzeit vor.

Ich erwarte nun den Abschluss Ihrer Verhandlungen mit Herrn Hofmeister und weitere Erklärungen über die Inangriffnahme derjenigen Bände, die ich Ihnen bisher als für den anastatischen Neudruck geeignet bezeichnet habe. Professor Stengel meinte, der Thietmar von Professor Holtzmann sei schon gedruckt. Das ist wohl ein Irrtum, denn ich würde als Herausgeber doch wohl zu den einzelnen Bögen das Imprimatur zu erteilen haben.

Mit deutschem Gruss

Ihr ergebener

J.V.

29. April 1938

463/38

Sehr verehrter Herr Geheimrat !

Mit bestem Dank für den Durchschlag übersende ich Ihnen Abschrift
meines Briefes an Wiegandt, der sich inhaltlich mit dem Ihrigen deckt.

Mit kollegialer Begrüßung:

Heil Hitler !

Ihr ergebener

Sehr geehrter Herr Professor!
Für Ihren Liebesbrief vom 27. April danke ich Ihnen
vielmals. Ich werde mich am nächsten Mittwoch um 9 Uhr
pünktlich im Reichsinstitut einfinden.

Es freut mich, daß das Reichsinstitut sich der "Geschicht-
schreiber" annehmen will, soweit es die neuen Ausgaben betrifft.
Ich hoffe, bis zum Mittwoch das Manuskript von Professor
Holtzmann vorlegen zu können.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

Ihr ergebenster

Wiegandt

Anka 57.55
 Kasse 15 -
 75 -
 100 -
 175 -

~~220 : 22 = 74
 100
 84
 184~~

20
 1500 x
 75.00
 240 -
 20
 800
 160

175
 60
 235

~~220 : 22 = 74
 100~~

~~75
 22
 150
 1850
 200
 1850~~

~~175
 60
 235~~

200
 1850

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig C1

Verlagsbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer BI 7754

Ihre Mitteilung vom:

Unser Zeichen:

Wie/La

Den 28.4.38.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für Ihren liebenswürdigen Brief vom 27. April danke ich Ihnen
vielmals. Ich werde mich also nächsten Mittwoch um 9 Uhr
pünktlich im Reichsinstitut einfinden.

Es freut mich, daß das Reichsinstitut sich der "Geschicht-
schreiber" annehmen will, soweit es die neuen Ausgaben betrifft.
Ich hoffe, bis zum Mittwoch das Manuskript von Professor
Holtzmann vorlegen zu können.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster
Hochachtung und Heil Hitler!

Ihr ergebenster

Wiegandt

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig

27. April 1938

Verlagsbuchhandlung 451/38

Rutprinzipstraße 10

Telefonnummern: 28790 und 21191

Verlagsdirektor: Carlpaß 28790

An die Verlagsbuchhandlung Dr. Ernst Wiegandt
Leipzig C 1

Sehr geehrter Herr Wiegandt !

Ihr Besuch ist mir auch in der nächsten Woche willkommen. Nur bitte ich, wenn Sie am Mittwoch kommen, sich schon auf 9 Uhr früh einzurichten, da ich nachher verhindert sein werde. Über die Gestaltung der "Geschichtsschreiber" und die Beteiligung des Reichsinstituts dran habe ich inzwischen eine Unterredung mit Herrn Geheimrat Brandi gehabt. Unsere beiderseitigen Anschauungen sind dabei zur Übereinstimmung gelangt. Meinerseits möchte ich an dem Ihnen schon früher zum Ausdruck gebrachten Standpunkt festhalten, daß das Reichsinstitut die alte Reihe der "Geschichtsschreiber", mit denen es bisher unmittelbar nie etwas zu tun gehabt hat auch künftig nicht als ^{für} "Unternehmer" auftreten kann; es ist zweckmäßig, daß Herr Geheimrat Brandi diese Reihe weiter und ganz selbständig herausgibt und er ist bis auf weiteres auch bereit dazu , zumal er in den letzten Monaten sich eingehend darum bekümmert hat.

Dagegen bin ich bereit, die weitere Fortsetzung des Unternehmens zur Sache des Reichsinstituts zu machen , so zwar, daß alle neuen Übersetzungen und alle wirklichen Neubearbeitungen früherer Übersetzungen hier unter Verantwortung des Reichsinstituts aufgenommen würden und ich schlage vor, daß dies unter Verwendung etwa des nachfolgenden Titels geschieht:

GESCHICHTSQUELLEN DER DEUTSCHEN VORZEIT

(der "Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit" begründet von G.H. Pertz, J. Grimm, L. Ranke u.a.

3. Reihe)

herausgeb. beim Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae historica)

- Dies zu Ihrer vorläufigen Orientierung über meine Auffassung. Alles weitere bleibe der mündlichen Verhandlung vorbehalten.

Heil Hitler !

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig C1

Verlagsbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer BI 7754

Ihre Mitteilung vom:

Unser Zeichen:

Wie/La

Den 26.4.38.

Herrn
Professor Dr. Stengel
Direktor

41

Die Besprechungen über die
Dilution Vorlesung
beginnt am J. H. Perle, J. Grimm, 2. Besp. ...

2. Besprechungs
nach W. Kammert, M. Tausch

in Verbindung mit dem Reichsamt
für eine kleine praktische
(Nominale für einen Kursus)

Denkmal der
deutschen Vorlesung

2. Folie (Aufgabenstellung der deutschen Vorlesung
beginnt am J. H. Perle, J. Grimm, 2. Besp. ...)

besprechungen beim Reichsamt
J. i. d. M.
(M. J. 2.)

n angemeldet.
Berdem ist
nicht
könnte.
oche verschieben
Mai

cher Form
nde auf dem
on Merseburg"

zu über-
fung zu

" soll
weggelassen
ng eines

ueren
nicht mehr

itel
nverbind-
hatte,

olkes"
da ja auch

venden!

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig C1

Verlagbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer BI 7754

Ihre Mitteilung vom:

Unser Zeichen:

Wie/La

Den 26.4.38.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Direktor des Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Sehr verehrter Herr Professor!

Am Mittwoch, dem 27. April hatte ich mich bei Ihnen angemeldet. Leider bin ich an diesem Tage nicht abkömmlich, außerdem ist das Manuskript von Herrn Professor Holtzmann noch nicht vollkommen gedruckt, so daß ich es Ihnen vorlegen könnte. Ich bitte Sie daher darum, meinen Besuch um eine Woche verschieben zu dürfen, so daß ich Sie dann am Mittwoch, dem 5. Mai aufsuchen könnte.

Ich möchte anlässlich dieses Besuches klären, in welcher Form das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde auf dem Titelblatt des neu erscheinenden Bandes "Thietmar von Merseburg" vermerkt sein soll.

Ich erlaube mir, Ihnen beigeschlossen einen Entwurf zu übersenden und bitte Sie, diesen einer freundlichen Prüfung zu unterziehen.

Der Titel "Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit" soll insofern abgewandelt werden, als das Wort "Vorzeit" weggelassen werden soll. Die Sammlung wird dann unter Beibehaltung eines Teiles des allgemein bekannten Titels

"Die Geschichtschreiber der Deutschen"

lauten. Der Zusatz "Vorzeit" dürfte wohl nach den neueren Begriffsbezeichnungen in der Geschichtswissenschaft nicht mehr ganz zutreffend sein.

Aus dem zweiten Vorschlag wollen Sie einen anderen Titel ersehen, nämlich denjenigen, den ich seinerzeit in unverbindlicher Unterhaltung mit Herrn Dr. Lohmann besprochen hatte, und zwar

"Die älteren Geschichtschreiber des Deutschen Volkes"

Auch diese Fassung dürfte nicht ganz glücklich sein, da ja auch Quellen aus der Zeit Julius Cäsars vorhanden sind.

bitte wenden!

Dr. Ernst Weigand · Leipzig 61

Hauptlingstraße 10

Postfach 9910 Leipzig



Verlagsbuchhandlung

Leipzig, Postfach 9910

Darf ich Sie bitten, diesen Fragenkomplex jetzt schon einmal durchzuprüfen, damit wir uns dann darüber unterhalten können.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und Heil Hitler!

Ihr stets ergebenster

Weigand

/ 2 Vorschläge.

Dr. Ernst Wiegandt
Verlagsbuchhandlung
Leipzig C 1
Kurprinzstraße 10

Die älteren Geschichtschreiber des Deutschen Volkes
=====

(Neue Ausgabe der "Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit")

in deutscher Bearbeitung

begründet von G.H.Pertz, J.Grimm, L.v.Ranke, Karl Ritter,
K.Lachmann, W.Wattenbach, O.Holder-Egger.

2. Gesamt-Ausgabe fortgesetzt von Michael Tangl und Karl Brandt
und weitergeführt in Verbindung mit dem

Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde
(Monumenta Germaniae Historica)

Dr. Ernst Wiegand
Verlagsbuchhandlung
Leipzig C1
Kurprinzstraße 10

Die Geschichtschreiber der Deutschen.
=====

(Neue Ausgabe der "Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit")

in deutscher Bearbeitung

begründet von G.H.Pertz, J.Grimm, L.v.Ranke, Karl Ritter,
K.Lachmann, W.Wattenbach, O.Holder-Egger.

2. Gesamt-Ausgabe fortgesetzt von Michael Tangl und Karl Brandi
und weitergeführt in Verbindung mit dem

Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde
(Monumenta Germaniae Historica)

78

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig C1

Verlagsbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer B I 7754

Ihre Mitteilung vom:

Unser Zeichen:

Wie/La

Den 13.4.38.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Direktor des Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Hochgeehrter Herr Professor!

Zurückkommend auf Ihr lebenswürdiges Schreiben möchte ich Sie bitten, mich am Mittwoch, dem 27. April in den Vormittagsstunden zu empfangen. Wenn es Ihnen angenehm ist, komme ich wieder wie das letzte Mal gegen 9 Uhr nach dem Institut. Darf ich Sie bitten, mir Ihr Einverständnis auf beiliegender freigemachter Postkarte zu bestätigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Wiegandt

/ Postkarte

48

46

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig 61

Verlagsbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer BI 7754

Ihre Mitteilung vom:

Unser Zeichen:

Wie/La

Den 5.4.38.

Herrn
Professor Dr. S t e n g e l
Direktor des Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtskunde

B e r l i n N.W.7.
Charlottenstr. 41.

Hochgeehrter Herr Professor!

Von Ihrem liebenswürdigen Schreiben habe ich Herrn Geheimrat Brandt, Göttingen, Nachricht gegeben und würde mich sehr freuen, wenn es Ihnen nach Rücksprache mit ihm möglich wäre, mich dann zu empfangen, damit auch wir uns nochmals über die Angelegenheit der "Geschichtschreiber" und ihre Aufnahme in den Interessentenkreis des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde unterhalten können.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

48

47

Dr. Ernst Wiegandt · Leipzig C1

Verlagssbuchhandlung



Kurprinzstraße 10

Fernsprecher: 28790 und 21191

Postcheckkonto: Leipzig 9210

Reichsschrifttumskammer B17754

Ihre Mitteilung vom:

Unsere Zeichen: Wie/Bg

Den 17.1.38.

Herrn

Professor Dr. S t e n g e l , Direktor des
Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde,
Berlin

z.Zt. M a r b u r g
Renthofstr.20.

48

Sehr verehrter Herr Professor!

Für Ihr liebenswürdiges Schreiben vom 30.Dezember danke ich Ihnen herzlichst. Ich erlaube mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich am Donnerstag, dem 20.Januar in Berlin sein werde und Sie in den Vormittagsstunden aufsuchen werde.

Ich habe auch gleichzeitig meinen Besuch Herrn Dr. Lohmann angemeldet. Es würde mir eine große Freude und Ehre sein, mit Ihnen über die mit der Neuherausgabe der "Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit" zusammenhängenden Fragen sprechen zu dürfen.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung und

H e i l H i t l e r

Ihr ergebenster

Wiegandt

49

Ernst Wiegandt

a. Alfred Lorenz, Universitätsbuchhandlung
b. Dr. Ernst Wiegandt, Verlagsbuchhandlung

Leipzig C 1

Surprinzstr. 10 · Ruf 28790

30. November 1937.

Herrn

Professor Dr. Edmund E. S t e n g e l ,
Leiter des Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtskunde (Monumenta
Germanica)

675

48

Z. Z. Marburg, Renthofstr. 20
XXXX 30.12.1937.

St/W

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Für die mir bei meinem Amtsantritt ausgesprochenen freundlichen Wünsche danke ich Ihnen verbindlichst! Ihre Darlegung über die "Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit" haben mich lebhaft interessiert, zumal Herr Geheimrat Brandt sich bereits in ähnlichem Sinne zu mir geäußert hat. Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn Sie mich bei nächster Gelegenheit in Berlin einmal aufsuchen wollten. Ich werde jedenfalls am 20. und 22. Januar dort anwesend sein; ob und wann schon vorher, ist ungewiß.

Heil Hitler!

Ihr ergebenster
R

Wunsch haben, die in dem
Schätze zu heben und einer breiten Öffentlichkeit
Deutschen Volkes zugänglich zu machen.

Da ich sehr oft in Berlin bin, wäre es mir nun eine ganz besondere Freude und Ehre, meine schriftlichen Glückwünsche zu erneuern und bei dieser Gelegenheit mit Ihnen über die bereits mit Herrn Geheimrat Brandt berührten Probleme zu sprechen.

bitte wenden!

Wendt Wiegandt

i. Fa. Alfred Lorenz, Universitätsbuchhandlung
und Dr. Ernst Wiegandt, Verlagsbuchhandlung

Leipzig C 1

Surprinzstr. 10 · Ruf 28790

30. November 1937.

Herrn

Professor Dr. Edmund E. S t e n g e l ,
Leiter des Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtskunde (Monumenta
Germaniae Historica)

Einschreiben

B e r l i n - N W 7
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Zu Ihrer Ernennung als Leiter des Reichsinstitutes erlaube ich mir, Ihnen als Betriebsführer der Ihnen seit Jahren wohlbekannten Firma Alfred Lorenz meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen, verbunden mit dem Wunsche, daß die freundschaftlichen Beziehungen weiter ausgebaut und vertieft werden mögen.

Zugleich aber spreche ich Ihnen meine Glückwünsche als Verleger der

"Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit"

aus. Ich habe diese Sammlung von der Dykschen Buchhandlung in Leipzig mit allen Verlagsrechten erworben. Bei einer Unterhaltung mit dem Herausgeber, Herrn Geheimrat Professor Dr. Brandt in Göttingen, habe ich dargetan, daß es eines gewaltigen Aufwandes von Energie und Kapital bedürfe, um die, in den letzten Jahren etwas stiefmütterlich behandelte, grundlegende Quellensammlung wieder in den verdienten Zustand zu versetzen.

Mein Vorgänger hat leider einen großen Teil vergriffener Bände nicht wieder nachgedruckt. So sind große Lücken entstanden, die ich entschlossen bin wieder zu schließen.

Ich begrüße nun die Neubesetzung der Direktorenstelle des Reichsinstitutes mit besonderer Freude, da ich annehmen darf, daß Sie, sehr verehrter Herr Professor, auch den Wunsch haben, die in den "Geschichtschreibern" verborgenen Schätze zu heben und einer breiten Öffentlichkeit des Deutschen Volkes zugänglich zu machen.

Da ich sehr oft in Berlin bin, wäre es mir nun eine ganz besondere Freude und Ehre, meine schriftlichen Glückwünsche zu erneuern und bei dieser Gelegenheit mit Ihnen über die bereits mit Herrn Geheimrat Brandt berührten Probleme zu sprechen.

bitte wenden!

In Erwartung Ihres liebenswürdigen Bescheides
begrüße ich Sie

mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
und Heil Hitler

als Ihr ergebenster

Wigand.

589

ung

Jahresbericht 1957

des Wilhelm Ostwald-Archiv und -Forschung

Großbothen